

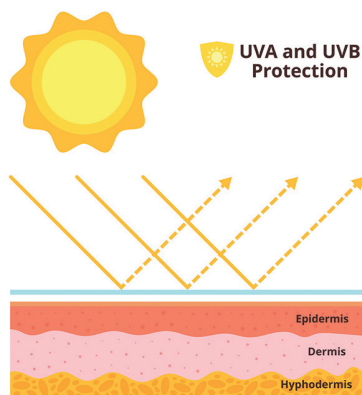
SCHÜTZENDE SOMMERPFLEGE

Sonnenprodukte unterscheiden sich vor allem in ihrer Konsistenz. Bei der richtigen Wahl kommt es aber auch auf das Einsatzgebiet des Produktes an. Ein Überblick.

INFO

Lichtschutzfilter/Inhaltsstoffe

UVA-Strahlung bräunt die Haut, UVB-Strahlung ist für Sonnenbrand verantwortlich und kann Hautkrebs verursachen. Sonnencremes sollen vor UVA- und UVB-Strahlen schützen. Dazu kann chemischer Lichtschutz dienen: Er nimmt die UV-Strahlung einer bestimmten Wellenlänge auf und wandelt sie um. Einige chemische Filter stehen jedoch in Verdacht, hormonell wirksam zu sein. Bei einem physikalischen Lichtschutz bilden winzige Titan- oder Zinkoxid-Partikel eine Schutzschicht, an der die UV-Strahlung reflektiert wird.



SONNENSCHUTZSPRAYS

für das Haar sollen zusätzlich vor Chlor- und Salzwasser schützen. Die Produkte enthalten meist Keratin und pflanzliche Öle.

SUNBLOCKER

ist als Produktbezeichnung heute nicht mehr zulässig, da der Verbraucher einen vollständigen Schutz erwarten könnte.

LOTIONEN

sind überwiegend Öl-in-Wasser-Emulsionen. Ihr hoher Wassergehalt spendet Feuchtigkeit und schützt die Haut vor dem Austrocknen. Ausserdem macht er das Produkt dünnflüssiger, weshalb sich Lotionen gut verteilen lassen.

SONNENCREMES

sind üblicherweise Wasser-in-Öl-Emulsionen. Das macht sie dickflüssiger und fetter, ausserdem geht damit eine hohe Wasserfestigkeit einher. Sonnencremes lassen sich beim Baden weniger abwaschen. Das Öl legt sich als leichter Film auf die Hautoberfläche und bewirkt, dass die Haut ihre Feuchtigkeit behält und in den oberen Schichten anreichert. Dabei entsteht auch ein leichter Quelleffekt der Hautzellen.

GELE

sind reich an Feuchtigkeit, fettarm bis -frei, transparent und von leichter Textur. Oft haben sie eine kühlende Wirkung. Pflanzliche Gelbildner wie Agar-Agar, Pektin, Rotalgenextrakt oder Xanthan verwendet man in der Naturkosmetik zum Andicken von flüssigen Substanzen, damit sie die gewünschte gelige Textur erhalten.

